

Anwesend:	Daniel Hilti Arnold Frick Walter Frick Wally Frommelt Manuela Haldner-Schierscher Hubert Hilti Peter Hilti Dagobert Oehri Jack Quaderer Margot Retuga Karin Rüdissler-Quaderer Rudolf Wachter
Entschuldigt:	Albert Frick
Beratend:	Arch. Florin Frick Philipp Dünser, Schulleiter Primarschule Schaan René Wille, Gemeindebauverwaltung
Zeit:	17.00 - 19.45 Uhr
Ort:	Gemeinderatszimmer Rathaus Schaan
Sitzungs-Nr.	19
Behandelte Geschäfte:	228 - 243
Protokoll:	Uwe Richter

## **228 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 01. Oktober 2008**

### **Erwägungen**

Es wird festgehalten, dass Gemeinderat Albert Frick um 17.25 Uhr eingetroffen ist, die Sitzung jedoch bereits um 17.24 Uhr beendet war.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 01. Oktober 2008 wird genehmigt.

## 229 Anträge auf Erwerb des Gemeindebürgerrechtes

### Ausgangslage

Nachstehende Personen machen Gebrauch von den gesetzlichen Bestimmungen des Gemeindegesetzes, LGBl. 1996 Nr. 76, und stellen Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

Name und Adresse:	Geburtsdatum/-ort:	Bürger/in von:	in Schaan wohnhaft seit:
<b>Michaela Marti geb. Ender</b> <b>Nina Dominique Marti</b> <b>Julia Ramona Marti</b> Bahnstrasse 43, 9494 Schaan	16.03.1970 / Grabs 04.04.2001 / Vaduz 20.11.2004 / Grabs	Eschen Eschen Eschen	Geburt Geburt Geburt

Die gesetzlichen Voraussetzungen werden erfüllt.

### Antrag

Die Familie Marti wird in den Bürgerverband der Gemeinde Schaan aufgenommen.

### Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **230 Anträge auf Erwerb des Gemeindebürgerrechtes alteingesessener Ausländer**

### **Ausgangslage**

An der Volksabstimmung vom 16. / 18. Juni 2000 wurde das „Gesetz vom 12. April 2000 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts“ durch den Souverän gutgeheissen. Dieses Gesetz betrifft die erleichterte Einbürgerung alteingesessener Ausländer unter bestimmten Voraussetzungen.

Gemäss § 5a, Abs. 6) dieses Gesetzes wird die zuständige Gemeinde angehört, „ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwendungen erhoben werden“. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan bei Einbürgerungen aufgrund dieses Gesetzes einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Da die Gesuchsteller das Bürgerrecht jener Gemeinde erhalten, in welcher sie zuletzt während fünf Jahren ihren ordentlichen Wohnsitz hatten, ist es möglich, dass Personen aus anderen Gemeinden das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan erhalten.

Nachstehende Personen machen Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung alteingesessener Ausländer und stellen Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Alfio Antonio Alfonso und Sohn Dario Salvatore Nicola Alfonso, Bergstr. 49, Ruggell
- Robert Daniel Heiniger, Im Rossfeld 42, 9494 Schaan
- Ferhat Kocatas, Bardellaweg 20, 9494 Schaan
- Manfred Wolfgang Hermann Thormann, Im Gapetsch 20, 9494 Schaan
- Margarete Anna Thormann, Im Gapetsch 20, 9494 Schaan

### **Antrag**

Die Gemeinde Schaan stellt sich positiv zu den Einbürgerungsgesuchen und erhebt keine Einwände.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **231 Stellenbesetzung Mesmer Pfarrkirche St. Laurentius**

### **Beschlussfassung**

Marcel Büchel, Im Pardiell 28, 9494 Schaan, wird als Mesmer Pfarrkirche St. Laurentius angestellt.

## **232 Stellenbesetzung Leiter Freizeit und Kultur**

### **Beschlussfassung**

Albert Eberle, Landstrasse 166, 9495 Triesen, wird als Leiter Freizeit und Kultur angestellt.

## 234 Bewirtung Schaaner Fasnacht

### Ausgangslage

Der Männerchor Schaan hat seit vielen Jahren die Bewirtung des Rathaussaales nach dem Monsterkonzert und nach dem Fasnachtsumzug durchgeführt. Der Männerchor hat der Gemeinde Schaan mit Schreiben vom 16. April 2008 folgendes mitgeteilt:

*Da es für unseren Verein immer schwieriger wurde, genügend Helfer für diese Veranstaltung zu rekrutieren, hat der Männerchor Schaan an der 138. Generalversammlung am 14. März 2008 entschieden, auf die Bewirtung des Rathaussaales zu verzichten.*

*Damit bietet sich eventuell einem anderen Verein die Möglichkeit, diesen Anlass zu übernehmen. Das Vereinskartell haben wir bereits informiert.*

Das Vereinskartell und die Narrenzunft Schaan wurden durch Gemeindevorsteher Daniel Hilti folgendermassen angeschrieben:

*An der Fasnacht 2009 wird neben dem Rathaussaal auch der Marktplatz / Dorfplatz für ein Zelt zur Verfügung stehen, ab der Fasnacht 2010 zudem der grosse Dorfsaal.*

*Die Bewirtung in den Sälen ist ein wichtiger Teil der Schaaner Fasnacht und damit auch für die Gemeinde Schaan. Wir möchten die Vergabe der Bewirtung deshalb bereits jetzt klären. Die Vergabe selbst wird durch den Gemeinderat erfolgen. Grundlage ist die Erfahrung der einzelnen Vereine sowie ein Bewirtungskonzept.*

*Ich bitte euch deshalb um folgendes:*

- *Interne Klärung, ob euer Verein Interesse daran hat, die Bewirtung an der Schaaner Fasnacht vorzunehmen.*
- *Interne Klärung, wo euer Verein wirten möchte (Rathaussaal, Dorfsaal, Zelt Marktplatz / Dorfplatz)*
- *Entsprechende Besprechung an einer Präsidentensitzung*
- *Ausarbeitung eines kleinen Bewirtungskonzeptes: Anzahl Personen / Mitarbeiter, erste Vorstellungen eures Angebotes (Essen und Getränke), Rahmenprogramm*

*Die Bewirtung des Zeltes Marktplatz / Dorfplatz sowie des Rathaussaales hat Priorität, da diese schon 2009 zur Verfügung stehen. Für die Gemeinde Schaan ist eine gewisse Kontinuität wichtig, d.h. wir möchten davon ausgehen können, dass ein Verein die Bewirtung des gleichen Ortes für die nächsten Jahre übernehmen kann.*

*Ich bitte euch um Rückmeldung bis Ende September 2008.*

Anlässlich der Sitzung der Vereinspräsidenten am 22. September 2008 hat nur der VBC Galina Interesse an einer Bewirtung anlässlich der Schaaner Fasnacht gezeigt. Der VBC Galina hat bereits seit mehreren Jahren das Zelt auf dem ehemaligen Rathausplatz Nord betrieben, letztes Jahr auf dem Rössle-Parkplatz. Die Organisation sowie die Bewirtung war jeweils tadellos. Der VBC Galina interessiert sich jedoch nicht für die angesprochene Bewirtung des Rathaussaales, sondern für den künftigen „Grossen Saal“. In der Zwischenzeit möchte er sein Angebot auf dem Marktplatz mit einem Zelt aufrecht erhalten.

Der Verein „Crazy Devil Line Dance Group“ ist nicht Mitglied des Schaaner Vereinskartells bzw. der Vereinsliste, da er noch nicht genügend lange besteht. Dieser Verein ist aus dem Cross-roads Country Club entstanden, welcher bereits Anlässe an der Schaaner Fasnacht durchführte.

Der Verein „Crazy Devil Line Dance Group“ wendet sich mit Schreiben vom 09. Oktober 2008 an die Gemeinde Schaan. Er möchte die Bewirtung des Rathaussaales anstelle des Männerchores übernehmen.

Die beiden „Bewerbungen“ wurden mit Zunftmeister Werner Frick besprochen. Er steht beiden Vereinen positiv gegenüber. Es muss aber festgehalten werden, dass der Verein „Crazy Devil Line Dance Group“ nicht einen reinen „Westernball“ abhalten kann, sondern sich den Gepflogenheiten der Schaaner Fasnacht an diesem Anlass (Besuch von Guggenmusiken, kein Eintrittsgeld etc.) anzupassen hat.

Der VBC Galina führt ins Feld, dass über die Unterstützung der „Zelt-Fasnacht“ nochmals beschlossen werden soll. Bislang wurde diesen Anbietern die Hälfte der Zeltmiete inkl. Heizung durch die Gemeinde Schaan bezahlt. Die Dorfvereine, welche den Rathaussaal nutzen, zahlen im Rahmen des Reglementes keine Miete, hingegen die Kosten für die Küchenaufsicht (max. 10 Stunden pro Anlass) sowie einen Anteil an den Abfallentsorgungs- und Malerarbeiten, die nach der Fasnacht notwendig sind.

Für die Fasnacht 2009 soll keine spezielle Regelung ausgearbeitet werden. Die Kosten für die Fasnacht 2009 werden nach Vorlage der Rechnungen geprüft und durch den Gemeindevorsteher „in der Waage“ zwischen dem VBC Galina und dem Verein „Crazy Devil Line Dance Group“ gehalten. Fasnachtsanlässe in späteren Jahren werden im künftigen Saalreglement berücksichtigt.

### **Antrag**

1. Die Bewirtung im künftigen „Grossen Saal“ wird an den VBC Galina übertragen. Für die Fasnacht 2009 erhält dieser die Möglichkeit, ein Festzelt auf dem Marktplatz zu stellen.
2. Die Bewirtung im Rathaussaal wird an den Verein „Crazy Devil Line Dance Group“ übertragen.



### **Erwägungen**

Es wird festgestellt, dass das Interesse der Vereine an der Bewirtung gering ist. Die Bewirtung des künftigen Dorfsaales durch den VBC Galina mit der Übergangsphase Marktplatz ist unbestritten. Für den Rathaussaal wird festgehalten, dass die üblichen Gepflogenheiten während der Fasnacht (Guggenmusiken etc.) eingehalten werden müssen.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## 235 Gigathlon 2009

### Ausgangslage

Die Swiss Olympic Association ist mit Schreiben vom 26. August 2008 an die Gemeinde Schaan herangetreten:

*Nachdem im letzten Juli mit dem zweiten siebentägigen Gigathlon der erste Zyklus abgeschlossen wurde, wird der Anlass vom 3. - 5. Juli 2009 in die nächste Runde starten. Über insgesamt rund 420 Kilometer und über 8'200 Höhenmeter, wird die Traumreise während drei Tagen in den fünf Disziplinen Schwimmen, Inline, Laufen, Velo und Bike zurückgelegt. Die Verhandlungen mit SF DRS und DRS 3 sind im Gange damit der Gigathlon 2009 wieder die Schweiz bewegt!*

*Swiss Olympic als Veranstalter hat ein erstes Streckenkonzept erarbeitet und plant am 4. Juli 2009 in Ihrem Ort eine Wechselzone einzurichten, in welcher von der Disziplin Inline auf Velo gewechselt wird.*

*Dies bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Ort / Ihre Region bei den Teilnehmern sowie den Fernsehzuschauern und den Zeitungslesern bekannt zu machen. Zudem unterstützen wir die mit-helfenden lokalen Vereine finanziell.*

*Daten zum Gigathlon 2009 in Schaan/Buchs:*

*Datum: Samstag, 4. Juli 2009*

*Durchfahrtszeit: von 08:30 - 14:00 Uhr*

*Anzahl Gigathleten: je 1'200 Athleten auf der Strecke, Total über 5'000 Gigathleten*

*Fahrzeuge: 1'200 Fahrzeuge*

*Für die Organisation der Wechselzone benötigen wir ein lokales OK, das durch unsere Gesamtorganisation unterstützt wird.*

*Es würde uns freuen, wenn Sie mithelfen, die Gigathlon-Geschichte 2009 zu schreiben und den Teilnehmern ein einmaliges Erlebnis zu ermöglichen.*

### Zum Gigathlon folgende Informationen:

*Der Gigathlon ist eine Mischung aus Sportveranstaltung, Abenteuerreise, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung. Die Teilnehmenden, Supporter und Organisatoren sind bei jeder Durchführung vor viele spannende Herausforderungen gestellt. Als Single, im Couple oder als Team of Five gilt es Berge, Schluchten, Seen und Ebenen in den fünf Disziplinen Inline, Laufen, Schwimmen, Bike, und Velo zu überwinden und dabei Wind und Wetter zu trotzen.*

*Es stehen nicht wie üblich die Zeiten und Ränge im Brennpunkt, sondern das Besondere, das Abenteuerliche, die gemeinsamen Erlebnisse, die spektakulären Geschichten und die unauslöschbaren Erinnerungen. Jeder Gigathlet kennt Geschichten. Zur Strecke, zu anderen Teilnehmern, zu seiner Leistung, zu Staus oder zu Missgeschicken. Fast ausnahmslos positiv – und immer mit Begeisterung. Denn der Gigathlon ist mehr als ein gewöhnlicher Sportanlass!*

*Swiss Olympic, der Dachverband der Schweizer Sportverbände, organisiert den Gigathlon seit 2002. Die Schweizer Bevölkerung soll dazu bewegt werden, sich klare sportliche Ziele zu setzen und sowohl den Wettkampf als auch das erwartete Erlebnis als Herausforderung anzusehen.*

(Quelle: [www.gigathlon.ch](http://www.gigathlon.ch))

Aus der Begleitschrift zusätzlich folgendes Informationen:

- An jedem Wettkampftag kommen alle fünf Gigathlon-Disziplinen zur Austragung: Schwimmen, Laufen, Inline, Bike und Velo.
- Die Streckenführung wird an der Gigathlon Night am 01. November 2008 in St. Gallen bekannt gegeben.
- Eine vertiefte Berücksichtigung der Umweltanliegen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung im Schweizer Sport ist uns ein wichtiges Anliegen. Für den Gigathlon 2009 wird ein Umweltkonzept erstellt und Kernmassnahmen definiert, umgesetzt und kommuniziert. Die Gigathleten, die Ressortleiter und die Partner werden für Umweltanliegen sensibilisiert und zur Umsetzung entsprechender Massnahmen motiviert.  
Um Mehrverkehr zu verhindern, wird beispielsweise eine minimale Anzahl von Begleitfahrzeugen zugelassen. Wo möglich und nötig, werden für die Verschiebungen der Gigathleten zu und von den Wechselzonen Shuttlebus-Systeme eingerichtet.  
Auch eine Zusammenarbeit mit der Bahn wird hinsichtlich einer Minimierung des Verkehrsaufkommens angestrebt.
- Der Gigathlon fährt auf den normalen, nicht abgesperrten Strassen und Wegen. Dies bedeutet, dass für die Veranstaltungsorte in dieser Hinsicht praktisch keine Arbeiten und Aufwände anfallen. Die Teilnehmer haben sich nach der Strassenverkehrsordnung zu richten.

#### **Geschichte der Gigathlon-Veranstaltungen (Quelle: [www.gigathlon.ch](http://www.gigathlon.ch)):**

2009 – Eine neue Ära bricht an

Der Gigathlon geht in die nächste Runde! Die Strategie sieht vor, in den Jahren von 2009 bis 2012 wiederum je einen Weekend Gigathlon anzubieten, bei welchen die Streckenlängen, sowie die Anzahl Tage variieren wird. 2013 soll dann wieder ein One Week Gigathlon folgen.

- |      |   |
|------|---|
| 2007 | «energize your life»<br>Eine siebentägige Abenteuerreise durch die Schweiz              |
| 2006 | «24 h - l'aventure continue!»<br>In 24 Stunden von Genf via La Chaux-de-Fonds nach Bern |
| 2005 | «enjoy your limits»<br>Zwei Tage von Locarno via Luzern nach Basel                      |
| 2004 | «new experience - same spirit»<br>Zwei Tage vom Bergell über Walenstadt nach Zürich     |
| 2002 | «The great Challenge around Switzerland»<br>In sieben Tagen quer durch die Schweiz      |

- |      |   |
|------|---|
| 2000 | «Das ultrasportive Ausdauer-Abenteuer»<br>Die gleiche Strecke wie 1998, jedoch perfektioniert |
| 1998 | «Der ultimative Gigathlon»<br>Vom Bergell nach Zürich   |

### Veranstalter

Veranstalter ist Swiss Olympic, CH-Bern. Dazu wieder aus [www.gigathlon.ch](http://www.gigathlon.ch):

*Swiss Olympic als Dachorganisation der Schweizer Sportverbände hat sich während der Expo.02 als Partner bei den Expo.Games.02 sowie dem Swisspower Gigathlon Expo.02 an vorderster Front engagiert und profiliert.*

*Die positive Bilanz, die aus diesen beiden Grossanlässen für den Schweizer Sport gezogen werden konnte, hat Swiss Olympic bewogen, auch in Zukunft ausgewählte Veranstaltungen mit schweizweiter Ausstrahlung zu organisieren.*

*Der Gigathlon soll breiteste Kreise der Schweizer Bevölkerung nachhaltig zum aktiven Sporttreiben motivieren und entsprechende Startmöglichkeiten anbieten.*

### Wechselzone Schaan - Buchs

Das Vorhaben der Wechselzone wurde am 02. Oktober 2008 durch Corsin Caluori, Projektleiter Gigathlon, dem Vorsitzenden der Sportkommission Hubert Hilti und Gemeindesekretär Uwe Richter vorgestellt. Die folgenden Angaben sind bis zur Veröffentlichung der Streckenführung **absolut vertraulich** zu handhaben:

- Die Teilnehmer kommen auf Inline-Skates von Richtung St. Gallen auf der Schweizer Seite des Rheindammes.
- Überqueren des Rheines entweder auf der „Dampfbrücke“ oder in Vaduz (Rheinbrücke oder alte Holzbrücke); jeweils Weiterfahrt bis zum Sportplatz Rheinwiese.
- Einrichten einer Wechselzone auf dem Sportplatz Rheinwiese (Rundbahn) auf Fahrräder.
- Parkierung für Begleitfahrzeuge etc. in Buchs.
- Weiterfahrt der Teilnehmer Richtung Feldkirch.

Buchs ist sehr daran interessiert, Veranstalter zu sein. Zuerst war sogar im Gespräch, die Wechselzone im Städtle Werdenberg einzurichten. Swiss Olympic möchte jedoch das Fürstentum Liechtenstein, namentlich die Gemeinde Schaan, in diesen Anlass einbeziehen.

Die Einrichtung einer solchen Wechselzone sollte kein Problem darstellen. Das Vorhaben wurde bereits kurz mit Werkmeister Peter Frommelt angesprochen, er steht dem Anlass positiv gegenüber.

## **Leistungen der Gemeinde Schaan als Veranstalter**

Der Veranstaltungsort hat jeweils Leistungen zu bringen. In diesem Fall würden die Leistungen zwischen Schaan und Buchs aufgeteilt als gemeinsame Veranstalter. Zu den Leistungen im Einzelnen:

### **Sachleistungen**

- Bilden eines lokalen OK (idealerweise mit einem Gemeindevertreter)
  - Erstellen eines Budgets für die Wechselzone
  - Räumliche und organisatorische Planung der Wechselzone
  - Planung der Parkplätze, inkl. Zu- und Wegfahrten
  - Auf- und Abbau Wechselzone
  - Betreiben der Wechselzone
  - Einholen lokaler Bewilligungen
  - Rekrutierung und Einsatzplanung Staff (Integration lokaler Vereine)
- Kostenlose Infrastruktur
  - Parkplätze und Platz für Wechselzone inkl. Reinigung
  - Garderoben und Duschen inkl. Reinigung
  - Abfallentsorgung
  - Absperrgitter und Bauzaun soweit verfügbar inkl. Lieferung / Abholung
  - Hubstapler
  - Einrichten von Strom-, Internet-, und Wasseranschlüssen bei der Wechselzone
  - Büro
- Wo notwendig Feuerwehr oder Polizei für Streckensicherung und Verkehrsleitung / Parkdienst auf Gemeindegebiet
- Falls nötig; Bus-Shuttle-Dienst von den Parkplätzen zur Wechselzone
- Falls nötig; Reinigung der Inline-Strecke am Freitag vor dem Gigathlon

Für die Kosten wird ein Betrag von CHF 20'000.-- geschätzt (Personal Verkehrsdienst; Bauten; Reinigung / Abfallentsorgung; Strom / Internet / Wasser etc.).

### **Finanzielle Leistungen**

Finanzieller Beitrag; CHF 10'000.- (aufgeteilt Schaan und Buchs)

Dieser Betrag wird direkt vor Ort in der Gemeinde / der Region investiert

- Helferentschädigung zugunsten der Vereinskasse ca. 80 Helfer à CHF 50.--
- Helferausrüstung 80 Helfer à CHF 30.--
- Helferverpflegung 80 Helfer à CHF 10.--

Pauschalentschädigung lokales OK zugunsten der Vereinskasse

Lokaler Samariterverein

Plakate zur Bekanntmachung des Anlasses in der Region

## **Leistungen von Swiss Olympic**

### **Lokale Vereinsförderung**

- Finanzielle Unterstützung der mitorganisierenden Vereine (CHF 50. - pro Helfer und Tag in die Vereinskasse / CHF 1200.- Pauschalentschädigung lokales OK)
- Bietet den mitorganisierenden Vereinen die Möglichkeit, eine Festwirtschaft auf eigene Rechnung zu betreiben (Umsatz aus Erfahrung ca. CHF 5'000 - CHF 10'000.-), Gewinn zu-

gunsten der organisierenden Vereine. Dabei muss zwingend auf Sponsoren des Gigathlon Rücksicht genommen und der Auftritt mit Swiss Olympic abgesprochen werden.

- Der Gigathlon gibt Organisations-Know-How an die lokalen Vereine weiter

#### ***Imagewerbung und Standortmarketing***

- Imagewerbung und Standortmarketing für die Gemeinde und Region
- Der Gigathlon bringt rund 5'500 Gigathleten und Supporter für einen Tag in den Ort und in die Region

#### ***Tourismus***

Der Gigathlon bringt Gigathleten im Vorfeld des Anlasses in die Region

- Diverse private Trainingsaufenthalte von Gigathleten im Vorfeld (Übernachtungen, Verpflegung)
- Campus / Camps in der Region im Vorfeld des Anlasses

#### ***Gigathlon Night***

- Einladung eines Gemeindevertreters und des Präsidenten des lokalen OK an die Gigathlon Night vom 1. November 2008 in St.Gallen (Athletikzentrum)

#### ***Kommunikation***

- Nationale Präsenz der Wechselzone in den Medien
- Während dem OneWeek Gigathlon 2007 wurden rund 1'100 Presseberichte verfasst und ca. 90 TV-Minuten ausgestrahlt
- Internationale Ausstrahlung (Süddeutschland, Österreich, Südtirol) in den Special-Interest-Medien
- Kommunikationsmittel Gigathlon
- Gigathlon-Manual; Erwähnung im Fliesstext, Typo
- Gigathlon Newsletter (E-Mail, 30'000 Adressen), Website [www.gigathlon.ch](http://www.gigathlon.ch)
- Erwähnungen in den Informationen zum Gigathlon
- Prominente typografische Aufführung auf den Streckenplänen
- Gemeindewappen im Gigathlon-Manual

#### ***Werbung***

- Breite Werbekampagne durch die Organisation des Gigathlon
- Plakate werden zur Information der Bevölkerung durch Swiss Olympic zur Verfügung gestellt
- Werbebanner
  - Werbebanner in der jeweiligen Wechselzone (Produktion auf eigene Kosten)
  - Ankündigungsbanner an Dorfeinfahrten (zu diskutieren, Kostenteilung)

#### ***Nachhaltigkeit***

- Veröffentlichung der GPS-Tracks der Gigathlon-Strecken für zukünftige "Nachahmer"

Die Leistungen des Veranstalters können an die Wünsche und Bedürfnisse der Wechselzone angepasst werden. Die detaillierten Leistungen und Gegenleistungen werden in einem Vertrag festgeschrieben.

### **Empfehlung**

Gemeindevorsteher Daniel Hilti, Gemeinderat Hubert Hilti als Vorsitzender der Sportkommission und Gemeindesekretär Uwe Richter empfehlen eine Zusage, in Schaan eine Wechselzone für den Gigathlon 2009 einzurichten.

Die Gemeinden Schaan und Buchs übernehmen die Organisation zusammen. Der Vorsitz des Organisationskomitees soll wenn möglich durch die Gemeinde Schaan übernommen werden. Die Umsetzung des „Gigathlon 2009“ soll der Sportkommission übertragen werden.

### **Antrag**

1. Im Zusammenhang mit dem „Gigathlon 2009“ wird auf dem Sportplatz Rheinwiese in Schaan eine Wechselzone eingerichtet.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Gemeinde Schaan und Buchs die Organisation miteinander übernehmen.
3. Die Umsetzung des „Gigathlon 2009“ wird der Sportkommission übertragen.
4. CHF 5'000.-- für die „Finanziellen Leistungen“ sowie die „Nebenkosten“ von geschätzten CHF 20'000.-- sind in das Budget 2009 aufzunehmen.

### **Erwägungen**

Es wird erwähnt, dass die Sportkommission mit dem Schaaner Fäscht bereits stark ausgelastet ist. Für die Gemeinde Schaan ist es aber naheliegend, an diesem Anlass dabei zu sein. Know-How und Infrastruktur werden gestellt. Es handelt sich um eine Chance für Schaan.

Ein Gemeinderat erwähnt, dass die Umweltbelange in der Beschreibung aufgeführt werden. Es sei jedoch offen, was wie geleistet werde. Dazu wird geantwortet, dass es zumindest bereits erfreulich sei, dass ein Veranstalter explizit hierauf hinweise. Man könne jedoch davon ausgehen, dass diese Fragen berücksichtigt werden. Die Parkierung ist zudem in Buchs vorgesehen.

Zu den Kosten wird informiert, dass neben den direkten finanziellen Kosten von CHF 5'000.-- (1/2 der CHF 10'000.--) auch interne Kosten oder Kosten an Verkehrssicherung entstehen werden.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.



## **237 Sanierung Quellen Schaan / Genehmigung Kreditüberschreitung auf Voranschlag 2008 und von Werkvertragsüberschreitungen**

### **Ausgangslage**

An der Sitzung vom 12. März 2008, Trakt. 50, genehmigte der Gemeinderat das Detailprojekt für die Sanierung der Schaaner Quellen im Jahr 2008 und den entsprechenden Kredit in Höhe von CHF 1'275'000.--; der Ausbau 2008 beinhaltetete:

- |   |          |
|---|----------|
| • die Erneuerung / Sanierung Wisseler Quellen und Sammelerschacht     | Baulos 3 |
| • die Ableitung Wisseler Quellen bis Druckbrecherschacht Kröppelröfi  | Baulos 2 |
| • die Ableitung Druckbrecherschacht Kröppelröfi bis Reservoir Duxwald | Baulos 1 |
| • den Rohbau Druckbrecherschacht                                      | Baulos 1 |
| • das Steuerkabel   |          |

An der Sitzung vom 09. April 2008, Trakt. 88, wurden die entsprechenden Arbeiten vergeben; die Werkverträge des Bauloses 1 (Reservoir Duxwald bis und mit Druckbrecherschacht) und des Bauloses 2 (Druckbrecherschacht bis Sammelerschacht Wisseler) werden eingehalten.

Baulos 3 beinhaltet die Neufassung der bestehenden und neu gefundenen Quellen im Gebiet Wisseler; dabei fielen bei den Fassungsarbeiten grössere Mehraufwendungen als erwartet an. Zudem entstanden infolge eines Unwetters grosse Rutschungen im Quellgebiet Wisseler. Durch starke Niederschläge hielten die Baumwurzeln einiger Bäume, die als Sicherung für die Verbauungen dienten, der Belastung nicht stand und rutschten ab. Neben den daraus entstandenen Mehrarbeiten konnte auch der Aushub für den Sammelerschacht nicht mehr zwischengelagert werden, da diese Palisaden nun fehlten; dieser Aushub musste somit mit der Seilbahn transportiert werden. Auch wurde der Einsatz des Kaiserbaggers in diesen Bereichen zu gefährlich. In der beiliegenden Begründung sind diese Mehraufwendungen detailliert beschrieben.

Die Baumeisterarbeiten des Bauloses 3 für die Quellfassungen und den Sammelerschacht Wisseler wurden zum Offertpreis von CHF 177'338.50 an die Firma Jonny Sele AG, Triesenberg, vergeben. Durch die eingangs geschilderte Situation entstanden Mehrarbeiten gegenüber dem Werkvertrag in Höhe von ca. CHF 85'000.--.

Die Seilbahn (in Baulos 3 veranschlagt) für die Quellfassungen und den Sammelerschacht Wisseler wurden zum Offertpreis von CHF 51'397.80 an die Firma Reto Bischof Forstanstalt, Ruggell, vergeben. Hier entstanden ebenso Mehrkosten gegenüber dem Werkvertrag in Höhe von ca. CHF 25'000.--.

Die Mehraufwände wurden jeweils durch das projektierende Ingenieurbüro mitgeteilt und im Einverständnis mit der Bauverwaltung und dem Wasserwerk beschlossen. Die Genehmigungen für die Überschreitungen dieser zwei Werkverträge sind dem Gemeinderat zur Bewilligung zu beantragen.



Aus vorgenannten Gründen wird der genehmigte Gesamtkredit in Höhe von CHF 1'275'000.-- überschritten; nach Einsparungen bei anderen Bauteilen und den vorgesehenen Reserven beträgt die Kreditüberschreitung CHF 85'000.--; diese Kreditüberschreitung ist beim Gemeinderat zur Genehmigung zu beantragen.

### **Dem Antrag liegen bei**

- Kostenübersicht und Prognose Sanierung Schaaner Quellen
- Begründung Werkvertragsüberschreitung Baumeisterarbeiten Los 3
- Begründung Werkvertragsüberschreitung Seilbahn Los 3
- Photos Rutschungen nach Gewitter vom Juli 2008
- Photos Mehraufwand Quelfassungen
- Situationsplan Quellgebiet Wisseler 1:50

### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt die Genehmigung nachstehender Anträge:

1. Genehmigung der Kreditüberschreitung auf den Voranschlag 2008 in Höhe von CHF 85'000.-- für die Sanierung der Schaaner Quellen.
2. Genehmigung der Werkvertragsüberschreitung in Höhe von CHF 85'000.-- der Firma Jonny Sele AG, Triesenberg, für die Baumeisterarbeiten.
3. Genehmigung der Werkvertragsüberschreitung in Höhe von CHF 25'000.-- der Firma Reto Bischof Forstanstalt, Ruggell, für die Erstellung und den Betrieb der Seilbahn.

### **Erwägungen**

Es wird festgehalten, dass die Zusatzaufwendungen hauptsächlich durch ein Unwetter verursacht wurden. Es handelt sich um nicht vorhersehbare Kosten. Die Offerten waren nicht zu tief.

Ein Gemeinderat fragt, ob die Situation mittlerweile stabil sei. Dies wird bejaht. Wenn es wochenlang regne, bestehe natürlich immer Gefahr, aber dies sei auch an anderen Orten der Fall.

Es wird erwähnt, dass aufgrund der Rodungen ein gewisser Zusammenhang der Rutschungen mit der Baustelle vorhanden sei. Dies hätte aber auch an anderen Gebieten so vorkommen können, dieses Risiko sei vorhanden.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **238 Schulanlage Resch – Umbau Saaltrakt / Vorstellung Machbarkeitsstudie, Arbeitsvergabe**

### **Ausgangslage**

#### Aula

Seit der Sanierung nutzt die Primarschule den ehemaligen Singsaal als Aula. Für Kleintheater und sonstige kleine Veranstaltungen ist dieser Raum optimal, da auch eine Bühne darin steht. Leider ist die Raumhöhe sehr gering, was Bühnenaufbauten und Lichteffekte erschwert oder sogar verunmöglicht.

Das grösste Problem besteht allerdings darin, dass der Raum zu klein für alle 360 Kinder und Erwachsenen der Primarschule ist. Es ist unmöglich für alle Stühle bereitzustellen. Der Platz ist sogar zu knapp, wenn alle auf dem Boden sitzen. Zudem sind die Ausgänge für eine derart grosse Personenzahl zu klein konzipiert, was ein grosses Sicherheitsrisiko darstellt.

Somit wäre die Primarschule dankbar, wenn sie eine grössere Aula zur Verfügung hätte. Bis anhin wurden die grossen, gemeinsamen Anlässe aufgrund der oben erwähnten Überlegungen nicht oft geplant. Bei einer grösseren Aula könnten diese Anlässe vermehrt stattfinden.

#### Tagesschule

Seit dem letzten Jahr wird eine Tagesschulklasse geführt. In zwei Jahren ist gemäss Projektverlauf die zweite Klasse geplant. Diese Klassenzimmer befinden sich im Trakt C. Falls das Projekt Erfolg hat, könnten weitere Tagesschulklassen geplant werden. Diese hätten ebenfalls im Trakt C Platz. Dafür müssten aber die Handarbeitszimmer weichen. Für diese Zimmer müsste ein anderer Platz gefunden werden.

Zurzeit wird das Essen für die Tagesschulkinder vom HPZ geliefert und gegessen wird in der Singsaal-Aula vor der Schulküche. Somit wird eine Nutzung der Singsaal-Aula und der Schulküche der restlichen Klassen der Primarschule erschwert. Der Raum ist zwar zweckmässig, aber nicht optimal als Mensa. Deshalb fehlt eine Mensa, die vor allem aber auch bei einem allfälligen Ausbau der Tagesstrukturen (Mittagstisch) und der Tagesschule benötigt wird.

#### Raumbedarf übrige Primarschule

Die schulischen Entwicklungen sind schwer abzuschätzen. Dass die oben erwähnten Veränderungen der Tagesstrukturen in Zukunft ausgebaut werden müssen, bleibt unbestritten.

Hinzu kommen aber andere mögliche schulische Veränderungen. Zurzeit ist das Thema Basisstufe/Altersdurchmisches Lernen sehr aktuell. Eine Überprüfung hat ergeben, dass bei einer allfälligen Einführung der Basisstufe (Klasseneinheiten aus erster und zweiter Stufe Kindergarten sowie erste und zweite Klasse Primarschule) mittelfristig ausreichend Reserven bzw. mehr Reserven als bei einer Weiterführung des bisherigen Systems im Schulhaus Resch bestehen. Es wäre aber zielführend, nur so viele Einheiten im Schulhaus Resch anzusiedeln, wie zur Aufnahme der Kinder im direkten Einzugsgebiet erforderlich wären. Eine Modellrechnung auf der Grundlage der Schüleranzahl von 2008/2009 ergibt, dass bei einer generellen Umstellung der ersten und zweiten Klasse auf ein Basisstufensystem 66 Primarschulkinder ausgelagert würden und im Gegenzug 52 Kindergartenkinder ins Schulhaus Resch kämen oder teilweise im Kindergarten Rebera verblieben. Während im Schulhaus Resch durch eine teilweise Auslagerung von Basisstufeneinheiten an verschiedene Kindergartenstandorte wie Pardiell, Malarsch und Werkhof Räume frei würden bzw. als mögliche Reserven für ein Anwachsen der Schüleranzahl entstünden, müssten die bestehenden Kindergärten für einen Basisstufenunterricht adaptiert wer-

den. Diese Auslagerungen von Klasseneinheiten sind jedoch nicht dadurch bedingt, dass die Schul- und Gemeinschaftsanlage zu klein wäre, sondern um den Schulweg der Kindergartenkinder sowie Erst- und Zweitklässler in vertretbarer Masse zu halten. Die Einführung des Basisstufensystems stellt eine Option dar, bislang wird der übliche „Jahrgangsklassenbetrieb“ durchgeführt.

#### Fazit:

Es hat sich gezeigt, dass die räumlichen Voraussetzungen für Tagesstrukturen (d.h. Schüler die während der ganzen Woche oder nur an einzelnen Tagen über Mittag in der Schule bleiben) dringend geschaffen werden müssen. Neben einer Mensaküche sind ein Essraum sowie Aufenthaltsräumlichkeiten erforderlich. Diese Räume würden auch den „Tagesschülern“ dienen. Eine grosse Aula würde nur für wenige Anlässe bzw. Veranstaltungen pro Jahr benutzt. Somit könnten im ehemaligen Reschsaal neben einer Aula noch weitere Räume vorgesehen werden. Im Rahmen der Studie wurde überprüft, inwieweit diese räumlichen Bedürfnisse durch eine Anpassung des bestehenden Klassenprovisoriums im Saal möglich wären. Der Vorschlag sieht vor, den eingebauten Zwischenboden im nördlichen, westlichen und südlichen Randbereich zu belassen, im Mittelbereich jedoch zu entfernen, sodass ein „hoher Raum“ in der Mitte mit einer umlaufenden Galerie zur Erschliessung der Raumflächen auf den Zwischengeschossen entsteht. Durch eine Adaption oder die Schaffung von zusätzlichen Oblichtöffnungen soll der Mittelbereich eine gute natürliche Belichtung erhalten, was die eher geringen Raumhöhen auf der Saal- wie auch der Zwischengeschosebene besser verträglich macht. Während die Trennwände auf der Zwischengeschosebene zur Gänze entfernt werden können, ist ein Teil der Trennwände im Saalgeschoss erforderlich, könnten jedoch in den Abmessungen reduziert werden. Es wird vorgeschlagen, die Räume im Saalgeschoss durch Falt- oder Schiebewände entlang den Aussenfassaden vom inneren Aulabereich abtrennbar zu machen. Als Ziel erscheint es jedoch, eine möglichst grosse Durchlässigkeit anzustreben, um die „Aula“ wie die Flächen auf dem Zwischengeschoss möglichst flexibel und variabel nutzen zu können.

Eine Überprüfung der Raumakustik hat ergeben, dass die bestehenden Decken- und Wandkonstruktionen den Schallschutzanforderungen gemäss SIA-Norm entsprechen. Schwachstellen bilden die Türen sowie verschiedene Anschlüsse, welche jedoch verbessert werden könnten. Regelmässiger bzw. dauernder Unterricht in den „Provisoriumsräumen“ wird dennoch nicht als zielführend erachtet, da aufgrund der geplanten offenen Erschliessung Konflikte bzw. gegenseitige Störungen bei Proben und Veranstaltungen in der Aula erwarten lassen. Andererseits braucht es für den Schulbetrieb verschiedene Räume wie Schulbibliothek, Informatik, Experimentierraum u.ä., die nicht regelmässig, sondern fallweise genutzt werden. Konflikte wären daher durch organisatorische Massnahmen vermeidbar. Durch eine Verlegung der genannten Räume und Funktionen könnte andererseits der Klassentrakt entlastet werden. Durch den vorgeschlagenen Umbau könnten rund CHF 0.5 Mio. Rückbaukosten eingespart werden, der Umbauaufwand insbesondere im Saaltrakt liesse zudem mittelfristig eine weitere Adaption oder andere bauliche Lösungen als vertretbar erscheinen, wenn sich die räumlichen Bedürfnisse neuerlich verändern sollten.

#### Weiteres Vorgehen:

Die Schulleitung und die Ortsplanungskommission empfehlen dem Gemeinderat, die vorliegende Studie als „Bauprojekt“ soweit ausarbeiten zu lassen, dass die Tauglichkeit (Raumgrößen, Schallschutz, Belichtung und Bewilligungsfähigkeit (Brandschutz etc.) überprüft und andererseits aufgrund von Detailstudien ein Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden kann. Aufgrund dieser Unterlage kann der Gemeinderat dann entscheiden, ob das Klassenprovisorium im

Saaltrakt umgebaut oder demontiert und abgebrochen werden soll, um einen neuen Ausbau des Saaltraktes zu ermöglichen. Gemäss vorliegendem Angebot sind hierfür Kosten von CHF 85'000.-- exkl. MwSt. und Nebenkosten zu erwarten. Die Arbeiten werden nach dem effektiven Aufwand entschädigt, wobei ein Kostendach von CHF 85'000.-- angeboten wird.

Die Studie wird an der Gemeinderatssitzung von Architekt Florin Frick vorgestellt. Vertreter der Schulleitung stehen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

### **Dem Antrag liegen bei**

- Angebot Frick Architekten AG vom 30.09.2008

### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt im Auftrag der Schulleitung und der Ortsplanungskommission folgende Beschlussfassung:

1. Zur definitiven Entscheidungsfindung im Gemeinderat wird die vorgestellte Studie bis zur Bauprojekt reife inkl. Kostenvoranschlag weiterbearbeitet.
2. Der Architekturauftrag für die Weiterbearbeitung wird an das Büro Frick Architekten AG, Schaan, zum Kostendach von CHF 85'000.-- exkl. MwSt. und Nebenkosten vergeben.

### **Erwägungen**

Der Gemeinderat wird von Arch. Florin Frick mit folgenden Folien informiert:

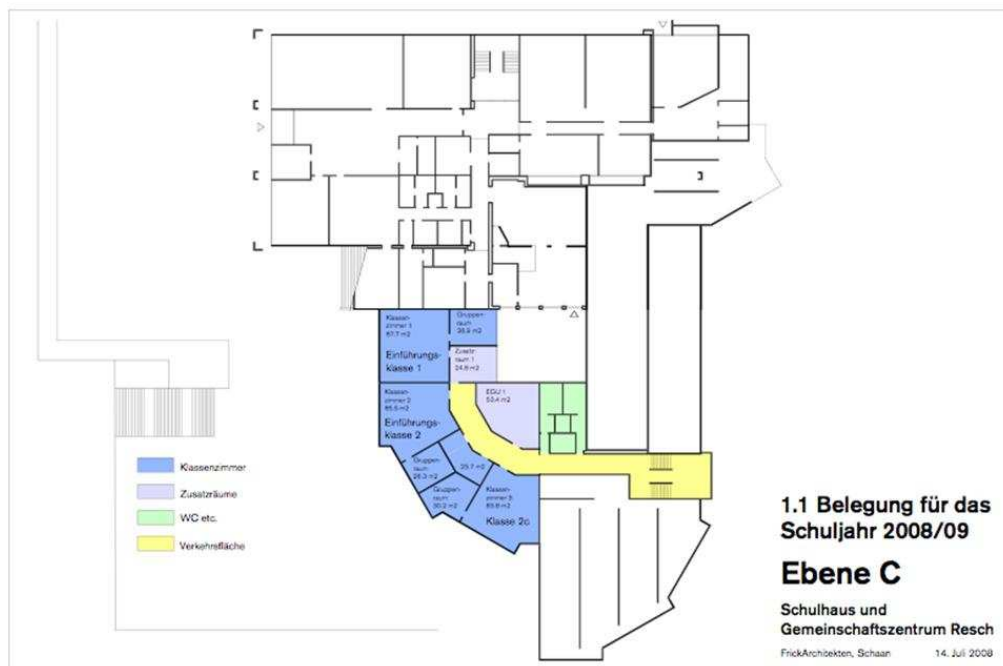


**Belegung für das Schuljahr 2008/2009**

	Tageschule 1	Zug a	Zug b	Zug c	EK 1 a	EK 2 a	EK 2 b	Gesamt
Kindergarten 1	4 (6)							4
Kindergarten 2	4 (6)							4
1. Klasse	4 (6)	13 (24)	14 (24)	13 (24)	5	4	5	58
2. Klasse	4 (6)	20 (24)	20 (24)	19 (24)				63
3. Klasse		19 (24)	20 (24)	20 (24)				59
4. Klasse		21 (24)	21 (24)	21 (24)				63
5. Klasse		20 (24)	20 (24)	22 (24)				62

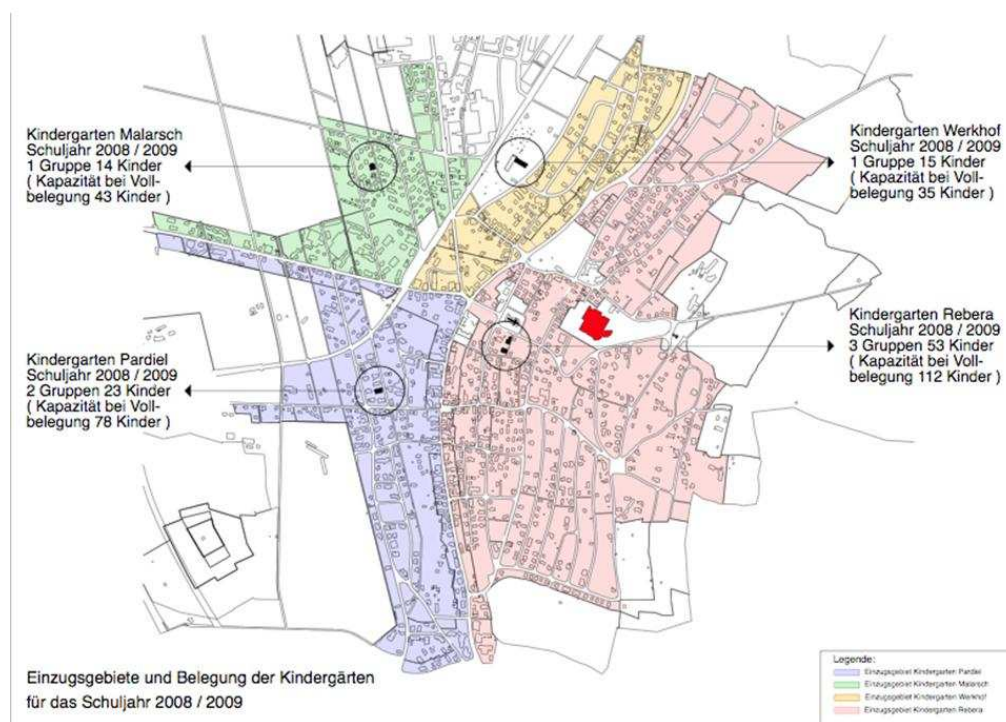




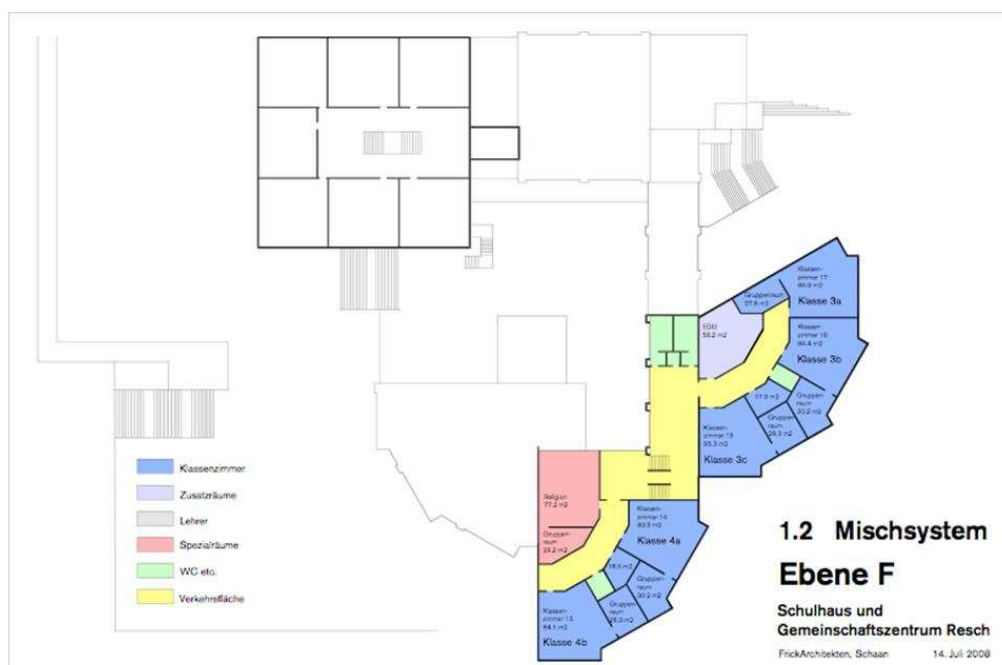
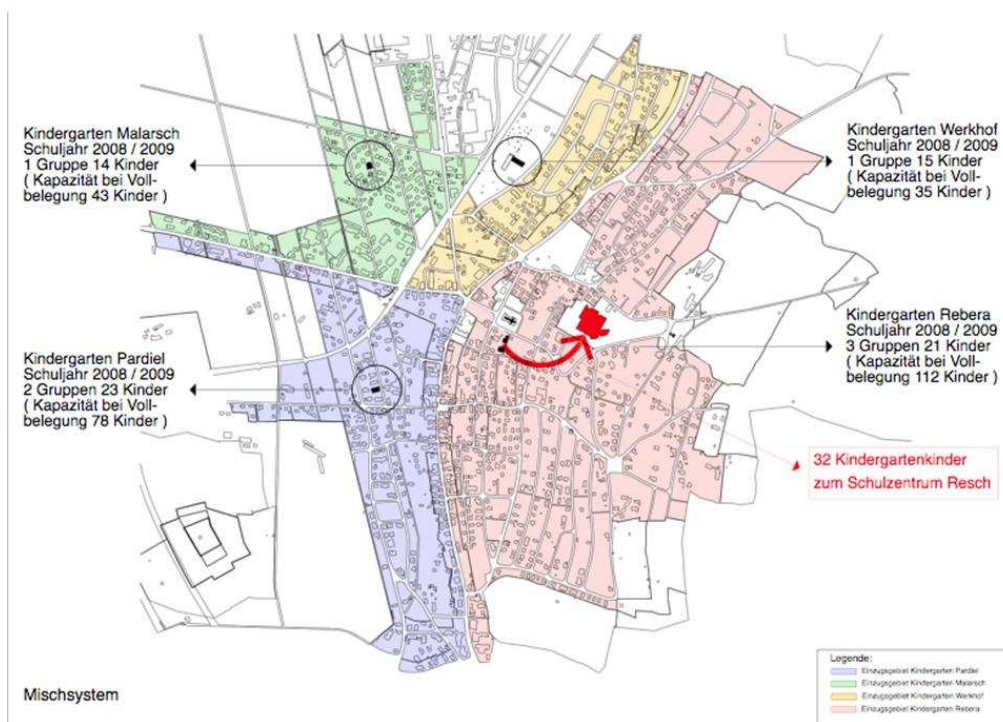


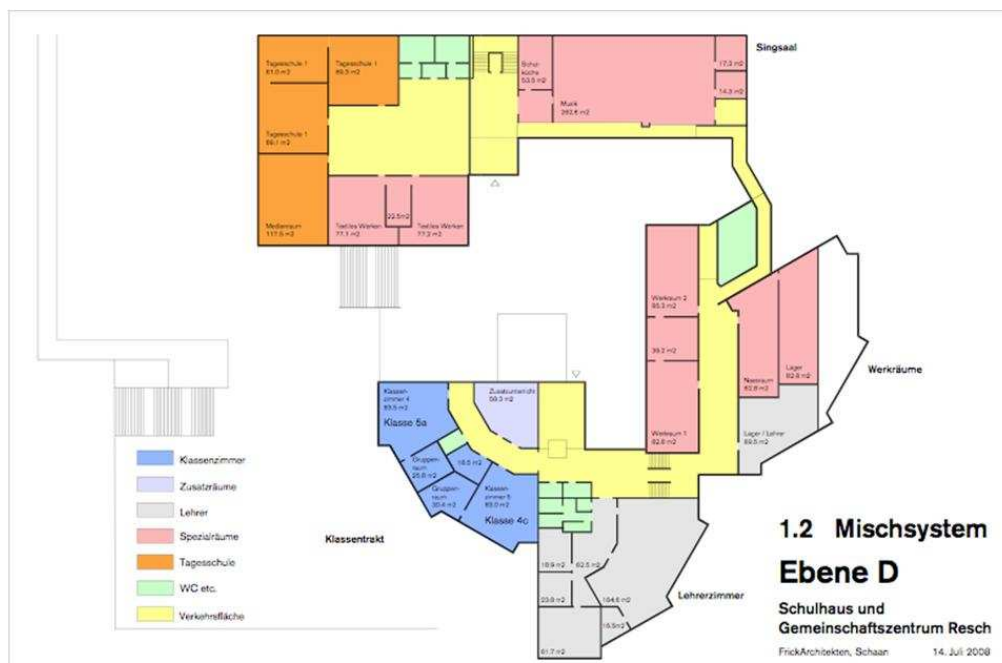
## Mischsystem

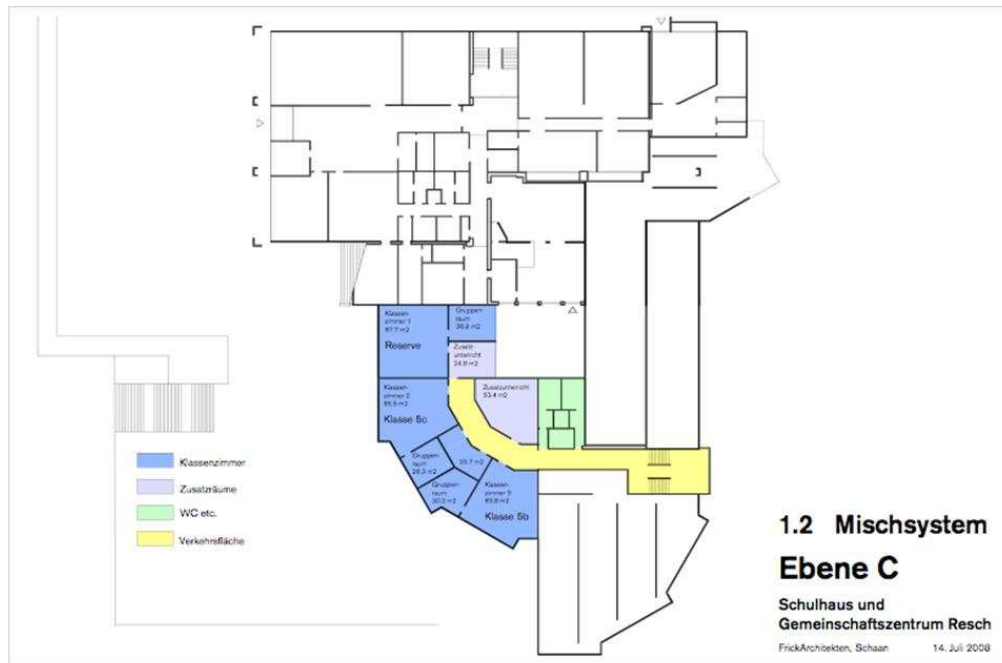
	Tageschule 1	Zug a	Zug b	BA 1	BA 2	BA 3	Gesamt
Kindergarten 1	4 (6)			4 (6)	4 (6)	4 (6)	16
Kindergarten 2	4 (6)			4 (6)	4 (6)	4 (6)	16
1. Klasse	4 (6)	18 (24)	18 (24)	6 (6)	6 (6)	6 (6)	58
2. Klasse	4 (6)	23 (24)	24 (24)	4 (6)	4 (6)	4 (6)	63
3. Klasse		19 (24)	20 (24)	20 (24)			59
4. Klasse		21 (24)	21 (24)	21 (24)			63
5. Klasse		20 (24)	20 (24)	22 (24)			62





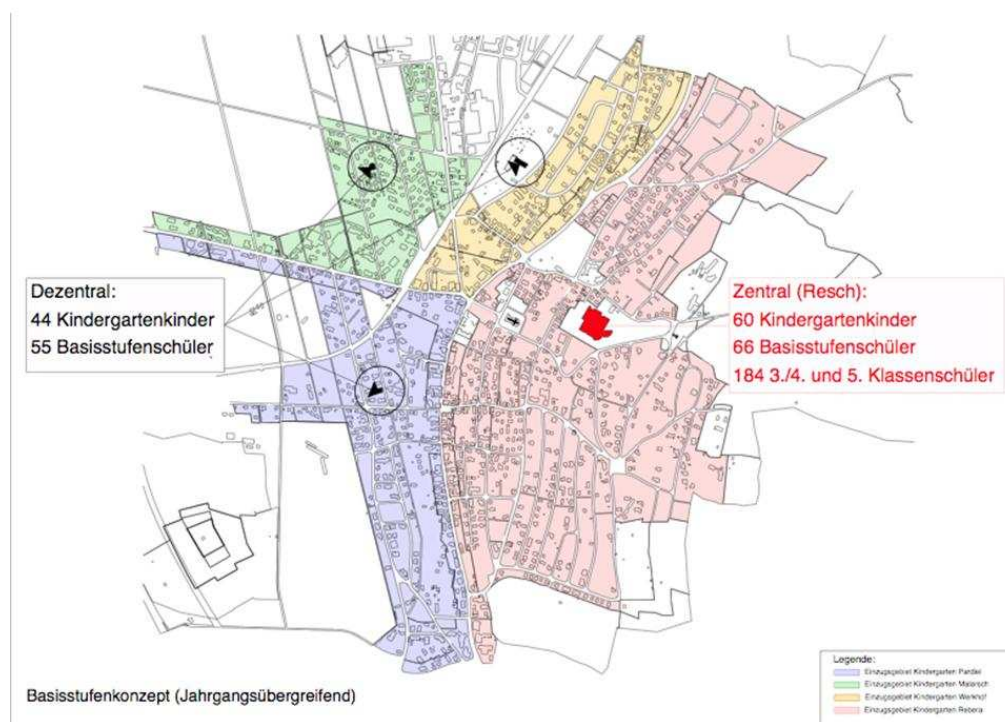


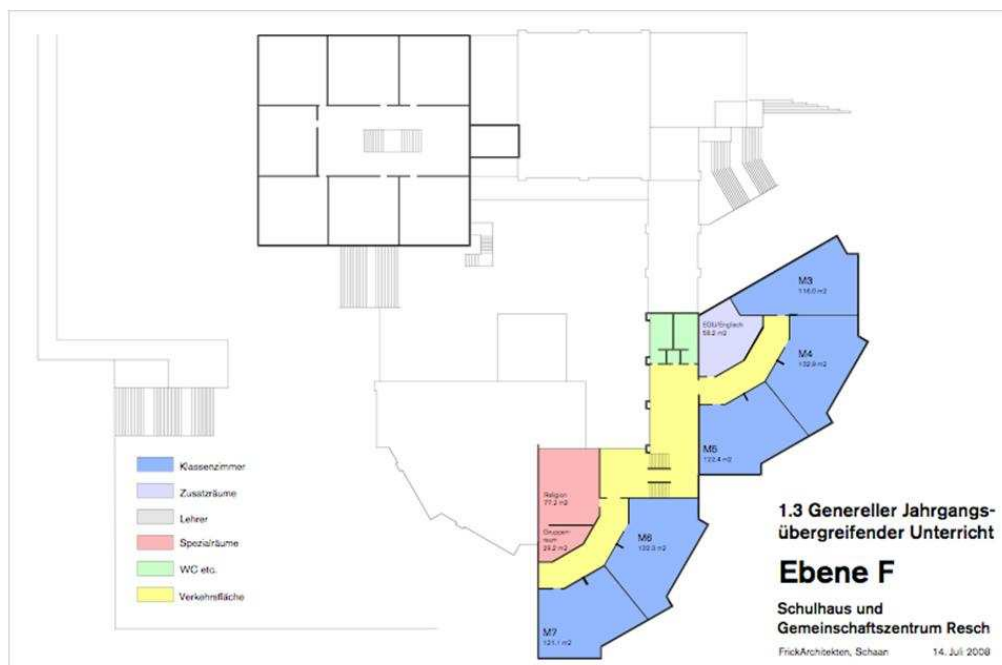




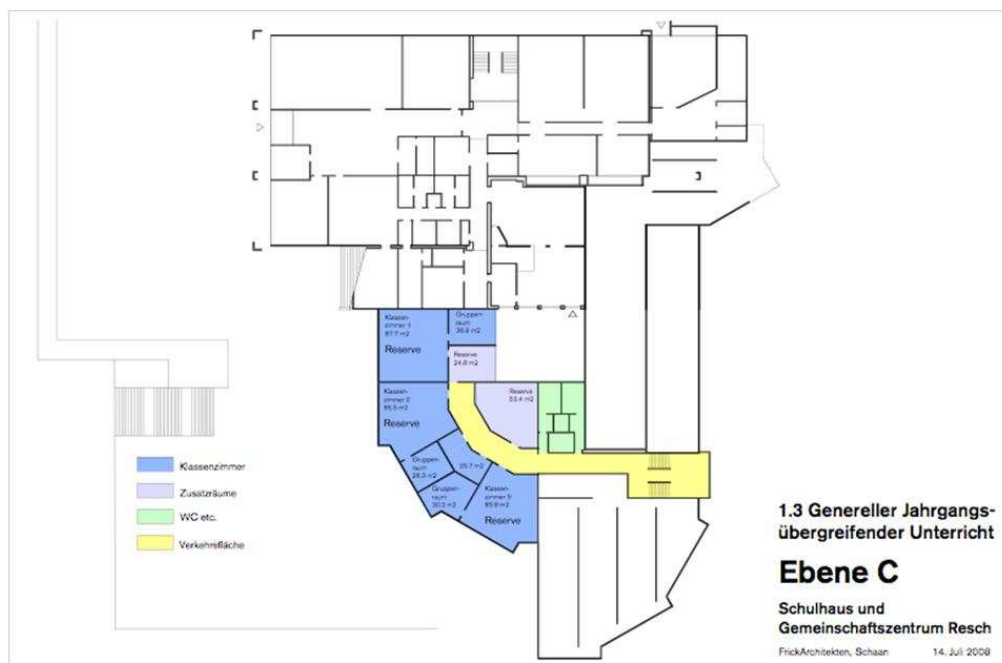
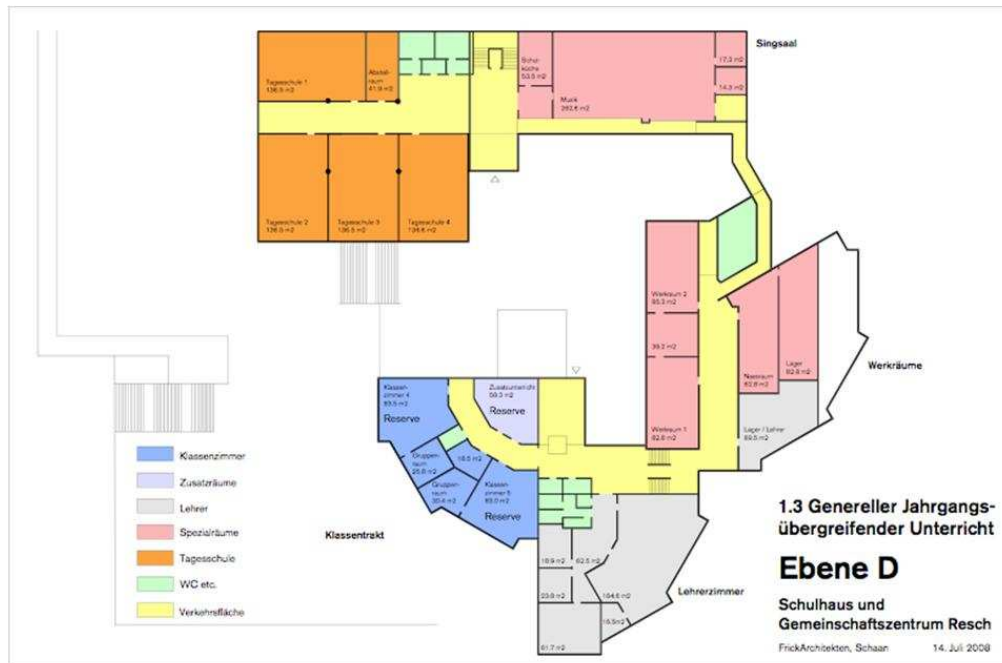
**Genereller "Jahrgangübergreifender" Unterricht in der Primarschule  
mit einer Auslagerung von Basisstufeneinheiten in die verschiedenen Kindergärten**

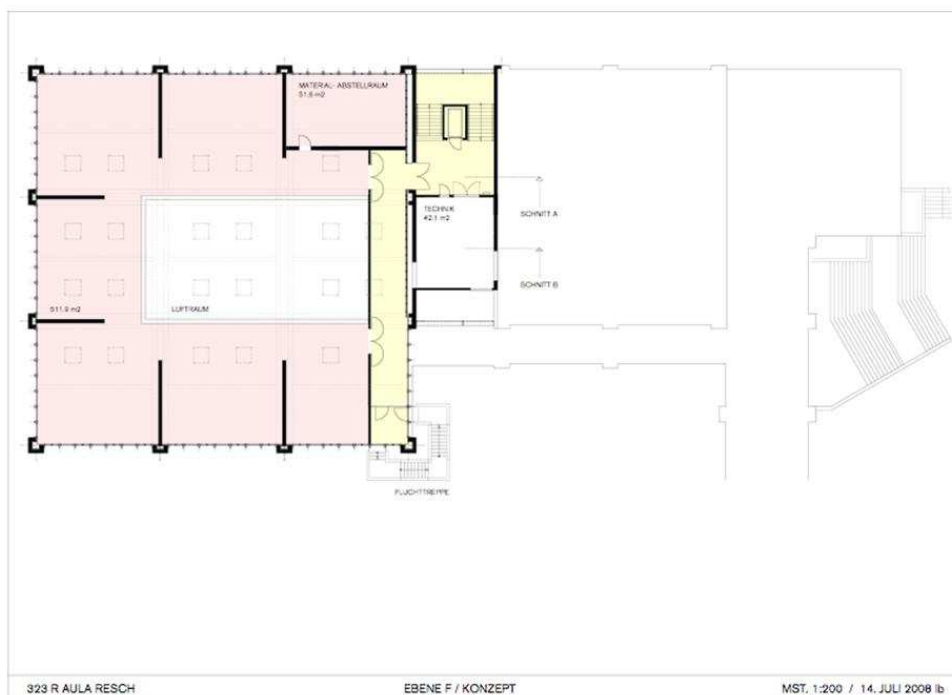
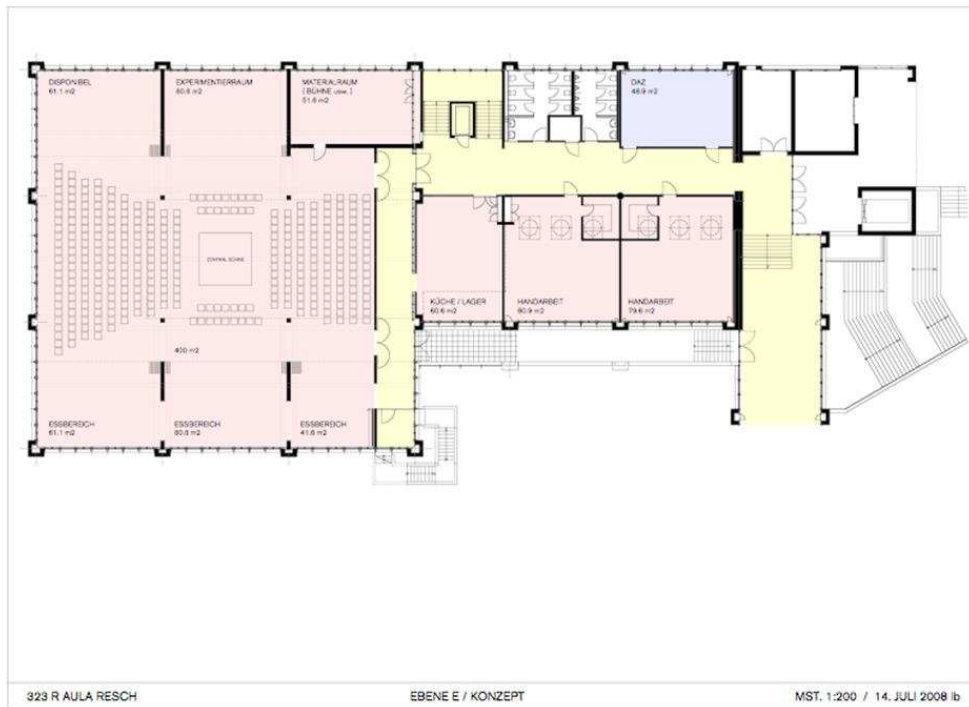
	Tagesschule 1	BA 1	BA 2	BA 3	BA 4	BA 5	Extern Untergebracht	Gesamtschüler in Schaan
Kindergarten 1	4 (6)	6 (6)	5 (6)	5 (6)	5 (6)	5 (6)	22	52
Kindergarten 2	4 (6)	6 (6)	6 (6)	5 (6)	5 (6)	5 (6)	22	53
1. Klasse	4 (6)	6 (6)	6 (6)	5 (6)	5 (6)	6 (6)	26	58
2. Klasse	4 (6)	6 (6)	6 (6)	6 (6)	6 (6)	6 (6)	29	63
3. Klasse	7 (8)	6 (8)	6 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	59
4. Klasse	7 (8)	6 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	63
5. Klasse	7 (8)	7 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	8 (8)	62

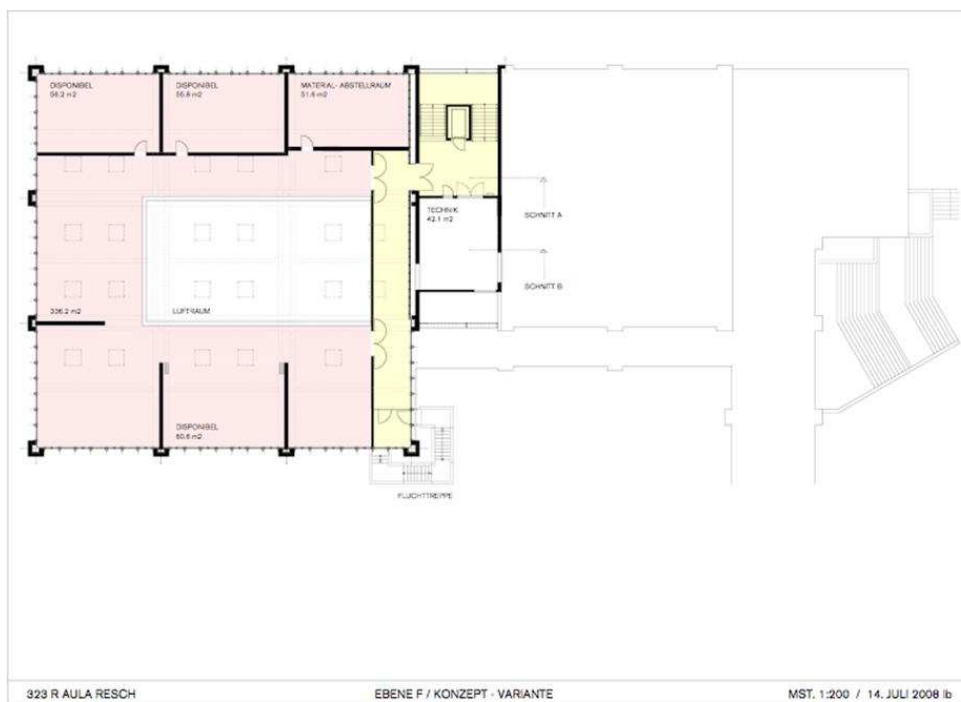
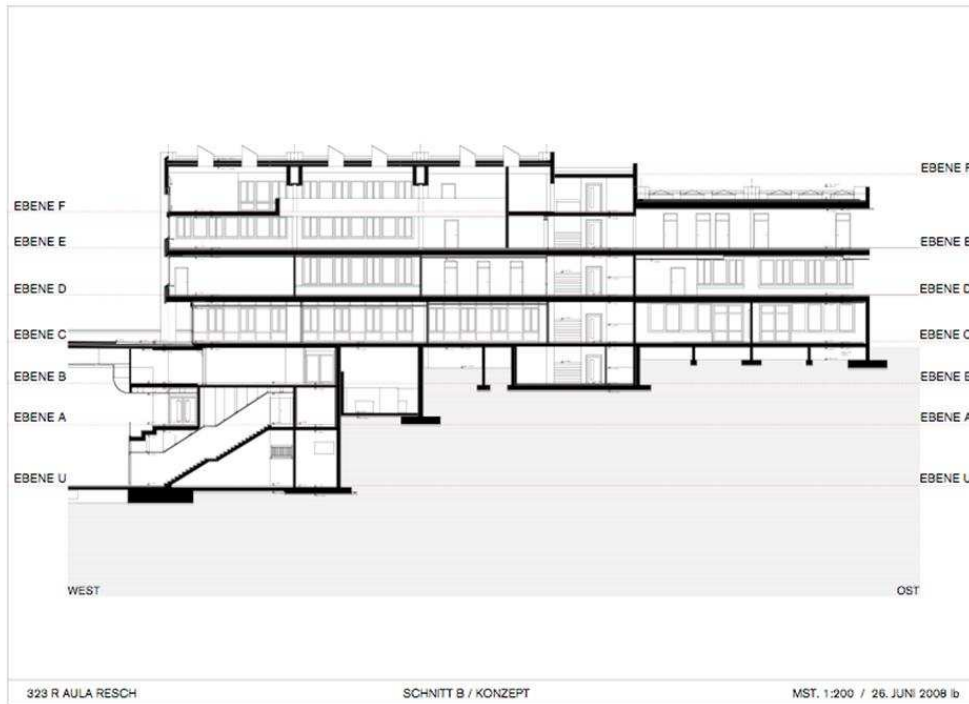








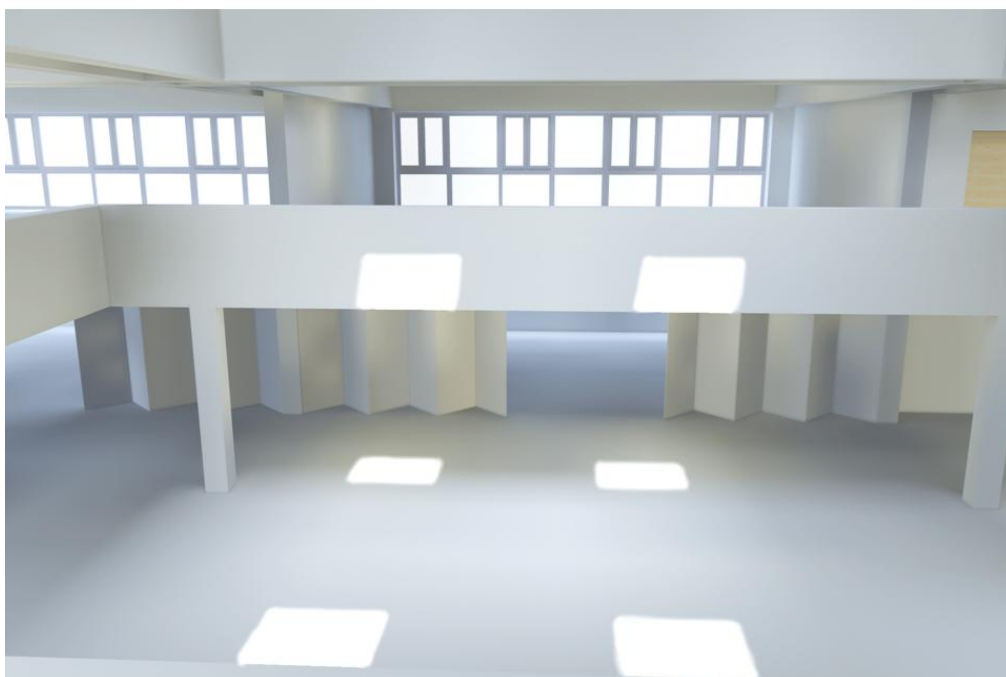




















Während der Information werden von Florin Frick, Philipp Dünser und René Wille folgende Punkte angesprochen:

- Nach der bisherigen Ausrichtung des Schulsystems und der derzeitigen Klassenführung besteht nur eine kleine Reserve an Klassenzimmern. Die Schulsysteme befinden sich derzeit jedoch in einem starken Umbruch. Mit einer möglichen Einführung der Basisstufe in einigen Jahren würden die Einführungsklassen wegfallen, so dass mehr Platz zur Verfügung stehen würde. Die Einführung der Basisstufe ist mit der Gesetzeslage praktisch sofort möglich, würde jedoch sicher stufenweise durchgeführt.
- Mit der Basisstufe sind gemäss den jetzigen Schülerzahlen 14 Klassenzimmer plus 5 weitere Räume notwendig. Es handelt sich bei der Gemeinde Schaan aber noch um eine Zukunftsvision, da die Eignung der verschiedenen Kindergärten für die Basisstufe noch überprüft werden muss.
- Mit der Basisstufe und einer Auslagerung und Optimierung bestehen in der Anlage Resch grosse Reserven.
- Die Entwicklung der Schülerzahlen über die Jahre hinweg ist nur schwer einzuschätzen. In den Quartieren hat es nicht mehr so hohe Schwankungen der Schülerzahlen wie dies früher festzustellen war. Zudem ist zu bemerken, dass derzeit rund 16 % der Kinder in private Schulen gehen.
- Die Tagesschule ist sehr gut gestartet. Es besteht jedoch zu wenig Platz, um sich im Gebäude (z.B. bei schlechtem Wetter, mittags) zu bewegen. Die Weiterführung der Tagesschule ist gut möglich. Damit stösst die Schule jedoch an Grenzen.
- In Bezug auf die Aula wird informiert, dass bereits beim Bau der Anlage Resch geplant war, im späteren Resch-Saal eine Aula und eine Bibliothek unterzubringen.
- Es wird erwähnt, dass eine reine Aula nur an wenigen Tagen des Jahres genutzt wird. Mit einer entsprechenden Gestaltung kann sie jedoch auch für die Tagesstrukturen zur Verfügung gestellt werden und bietet zudem viele Möglichkeiten für die Schule (Bibliothek, Experimentierzimmer etc.). Dazu kann die jetzige Konstruktion adaptiert werden, womit auch Geld gespart werden könnte. Mit dem Einzug von flexiblen Wänden entstehen geschützte Bereiche und eine organisatorische Trennung.
- Die jetzige Aula (Singsaal) ist sehr klein und nicht für so viele Kinder konzipiert. Damit entstehen Probleme, die Situation ist sicherheitsmässig nicht tragbar. Auch können keine gemeinsamen Anlässe durchgeführt werden.
- Bislang wurde deshalb nicht vieles organisiert. Es ist aber schwierig zu sagen, wie dies künftig sein wird. Vorschläge sind viele vorhanden. Die Lehrerschaft steht voll hinter dem vorgeschlagenen Konzept.

Während der Diskussion mit Florin Frick, Philipp Dünser und René Wille werden folgende Punkte besprochen:

- Ein Gemeinderat fragt, wie die Infrastruktur einer allfälligen Basisstufe in den Kindergärten aussehen müsse.  
Dazu wird geantwortet, dass der Kindergarten Werkhof nicht adaptierbar sei. Dort werde mittelfristig aber sowieso Handlungsbedarf bestehen. Wenn dieser Kindergarten umgebaut werde, werde er mit der entsprechenden Kapazität versehen.
- Wichtig in diesem Zusammenhang ist, die möglichen Standorte der Basisstufen in Bezug auf Einzugsgebiet, Sicherheit und effektivem Standort gut anzuschauen.
- Die Einführung der Basisstufe ist langfristig anzusehen. Deshalb sind die dafür notwendigen Abklärungen noch nicht gemacht. Für die Basisstufe müssen Gemeinde, Schule und

Land bereit sein. In der Schweiz werden derzeit verschiedene Versuche durchgeführt. Es ist aber klar, dass die Einführung schrittweise erfolgen wird.

Wenn die Basisstufe ernsthaft diskutiert wird, werden auch ältere Themen wie Bau eines zweiten Schulhauses etc. wieder zur Diskussion stehen. Diese Diskussion kann heute nicht geführt werden.

- Ein Gemeinderat fragt, ob derzeit die Schülerzahlen rückläufig sind.  
Dazu wird geantwortet, dass der Tiefpunkt erreicht ist. Der Trend weist wieder aufwärts.
- Ein Gemeinderat fragt, ob mit mehr dezentralen Schulen und zwei Sälen im Zentrum der kleine Saal für die Schule genutzt werden könnte.
- Dazu wird geantwortet, dass der Rathaussaal auch künftig sehr viel genutzt sein werde. Eine Schulaula könne intensiver genutzt werden, v.a. da Kulissen auf der Bühne stehen bleiben können. Die grosse Masse der Veranstaltungen werde sicher im Resch bleiben.
- Ein Gemeinderat fragt, ob mit der Basisstufe die dezentralen Gruppen bei gemeinsamen Anlässen dabei sein werden.  
Dazu wird geantwortet, dass die entsprechende Kapazität vorhanden ist (ca. 430 Kinder inkl. Kindergärten). Der Resch-Saal war ursprünglich für rund 1000 Personen ausgelegt. Für die nächsten 10-15 Jahre kann natürlich nicht alles vorher gesagt werden. Vielleicht wird für einige Aktivitäten an den dezentralen Orten selbst Platz vorhanden sein.
- Es ist klar, dass mit den jetzt geplanten Umbauten in der Anlage Resch nichts verbaut wird.
- Handarbeitszimmer etc. können problemlos auf der Saalebene erstellt werden.
- Ein Gemeinderat fragt, wie der finanzielle Aufwand aussieht.  
Dazu können derzeit keine Aussagen getroffen werden. Deshalb wird der Vorschlag einer Vertiefung der vorliegenden Studie gemacht, da noch zu viele Fragen offen sind. Es stellt sich auch die Frage, was adaptierbar ist. Die Lage kann nicht mit einem Neubau verglichen werden.
- Das Konzept ist es wert, genauer untersucht zu werden. Wenn es sinnvoll ist, sollte es weiter verfolgt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, werden neue Überlegungen eingebracht.
- Ein Gemeinderat fragt, ob mit diesem Auftrag eine Mensa für die Tagesschule entstehen lasse, und was mit dem Mittagstisch des Gemeinschaftszentrums Resch passiere.  
Dazu wird geantwortet, dass dies zu weit in der Zukunft liege. Es wäre aber wünschenswert, wenn auch die Tagesstrukturen hier angesiedelt werden können. Wenn die Umbauten vorgenommen werden, wird sich die Tagesschule sicher hier befinden.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass der Mittagstisch eine gute Sache sei, aber über zu wenig Platz verfüge.
- Ein Gemeinderat fragt, wie sich der Zeitfaktor darstelle, da die derzeitige Lage betreffend der Aula nicht optimal sei.

Dazu wird informiert dass das 10. Schuljahr gemäss Vertrag bis Ende 2008 und mit Einlösung der Option bis Mitte 2009 seinen Standort in Schaan habe. Diese Option sei seitens des Landes verpasst worden. Die Gemeinde Schaan hat jedoch erfahren, dass der Umbau der Oberschule Vaduz eine zeitliche Verzögerung erfahren wird. Das Hochbauamt hat gebeten, das 10. Schuljahr bis Ende 1. Semester des Schuljahres 2009 / 2010 im Schulprovisorium belassen zu dürfen. Das Budget 2009 der Gemeinde Schaan lässt keine weiteren Bautätigkeiten zu. Ein Baustart vor 2010 ist nicht möglich. Damit kann jetzt eine gute Planung und Vorbereitung begonnen werden. Die Umbauten werden circa ein Jahr benötigen, so dass mit der Fertigstellung anfangs 2011 gerechnet werden kann.



Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen soll eine höchstmögliche Kostensicherheit erreicht werden.
- Bei der Realisierung geht es um den letzten noch offenen Punkt in der Anlage Resch, nämlich um die Aula bzw. Mehrzweckraum (inkl. Mensa, Handarbeitszimmer, Lift und Treppe).
- Die definitive Beschlussfassung erfolgt erst nach Vorliegen der Zahlen und Fakten.
- Ein Gemeinderat fragt, ob die Basisstufe wirklich bereits Thema ist.  
Dazu wird geantwortet, dass die EDK Ost, welcher Liechtenstein angeschlossen ist, Versuche durchführen wird. Eine flächendeckende Einführung wird jedoch nicht erfolgen. Die Stadt Wil hat die Umsetzung bereits vollständig durchgeführt, an andern Orten erfolgt dies punktuell und stufenweise.  
In Liechtenstein handelt es sich noch um „Zukunftsmusik“. Wenn eine Einführung erfolgt, dann wird diese gestaffelt erfolgen. Die Gemeinde Schaan wird aufgrund des Projektes Tagesschule aber nicht bei den ersten Schulen sein. Allerdings kann die Einführung der Basisstufe natürlich auch sehr plötzlich erfolgen.  
Die Tendenz zur Basisstufe ist klar sichtbar. Planken hat aufgrund der dortigen Gegebenheiten diesen Schritt bereits gemacht, die Umsetzung funktioniert.  
In den Kindergärten wird die Basisstufe bereits seit längerer Zeit gehandhabt. Hier kommt „nur“ noch die 1. Klasse dazu.
- Die Gemeinde Schaan hätte für die Basisstufe gute Voraussetzungen, jedoch müssten noch viele bauliche Sachen geklärt werden.

**Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **239 Sanierung Trottoir Bardellaweg / Vergabe der Pflästerungs- und Belagsarbeiten**

### **Ausgangslage**

An der Sitzung vom 03. September 2008, Trakt. 201, genehmigte der Gemeinderat das Projekt „Sanierung Trottoir Bardellaweg“ und den entsprechenden Kredit in Höhe von CHF 200'000.-.

Die Arbeiten wurden öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben. Die eingegangenen Offerten wurden fachlich und rechnerisch überprüft.

Nach der Vergabe durch den Gemeinderat sollen die Arbeiten baldmöglichst begonnen und - je nach Witterungsbedingungen - im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

### **Dem Antrag liegen bei**

- Originalofferten
- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich und Vergabeantrag

### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt die Vergabe der Pflästerungs- und Belagsarbeiten für die Sanierung des Trottoirs Bardellaweg an die Firma Gebr. Frick AG, Bauunternehmung, Schaan, zum Offertpreis in Höhe von CHF 113'643.20 (inkl. MwSt.).

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende, Arnold Frick im Ausstand)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **240 Werkleitungsausbau Areal Post und Bushof / Vergabe der Strassenbeleuchtung**

### **Ausgangslage**

An der Sitzung vom 13. Dezember 2008, Trakt. 287, genehmigte der Gemeinderat das Projekt für den Werkleitungsausbau Areal Post und Bushof sowie den entsprechenden Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 565'500.--.

Im Verpflichtungskredit sind für den Ausbau der Strassenbeleuchtung CHF 69'900.-- veranschlagt; deren Ausführung ist in den Jahren 2008-2010 vorgesehen.

Um den termingerechten Ablauf des Ausbaues zu gewähren, muss der Auftrag für die Strassenbeleuchtung nun vergeben werden.

### **Dem Antrag liegt bei**

- Offerte Strassenbeleuchtung der Liechtensteinischen Kraftwerke vom 20.08.2008

### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt die Vergabe zur Ausführung der Strassenbeleuchtung an die Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan, zum Offertpreis in Höhe von CHF 58'358.95 (inkl. MwSt.).

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## 241 Neubau Dorfsaal und Dorfplatz / Arbeitsvergabe

### Ausgangslage

An der Sitzung vom 09. April 2008, Trakt. Nr. 87, wurden die Baumeisterarbeiten Los 2 (ohne Fassade) vergeben. Die Vergabe der Baumeisterarbeiten „Fassade“ wurde zurückgestellt.

Für die Errichtung der Fassade steht ein Budget, indexiert auf April 2008, von CHF 1'209'946.-- inkl. MwSt. zur Verfügung. Nach einer intensiven Abklärungsphase und aufgrund einer Bemusterung vor Ort wurde die Fassade durch die Architekten als Fertigteilfassade und als Ortbetonausführung im offenen Verfahren ausgeschrieben.

Für die Ausführung der Fassade wurden am 19. März 2008 zwei Fertigteilofferten und eine Ortbetonofferte zusammen mit den Baumeisterarbeiten Los 2 eingereicht. Die Angebote die sich in der Grössenordnung um CHF 2'000'000.-- bewegten, lagen alle weit über der Budgetvorgabe. Nach der Offertkontrolle und Offertbereinigung haben zwei Anbieter ihre Offerte zurückgezogen.

Nachdem für den Bauherrn keine geeigneten Offerten eingegangen sind, wurde das laufende Verfahren abgeschlossen und nach Art. 24a der ÖAWGV ein Verhandlungsverfahren durchgeführt.

Die Fassade wurde durch die Architekten aufgrund von Unternehmengesprächen optimiert und in 2 Teile gegliedert:

A) Betonfertigteilfassade

Westfassade und Vorhalle aus Stützen, Füllungen, Attika

Südfassade nur Stützen und Attika

Budget indexiert CHF 1'030'818.-- inkl. MwSt.

B) Mauerwerk verputzt

Südfassade Füllungen verputzt

Saalfassade 2.OG und Gesims verputzt

Budget indexiert CHF 179'128.-- inkl. MwSt.

Für den Teil A) Betonfertigteilfassade wurden 4 Firmen eingeladen:

- Gebr. Frick AG, Schaan
- Gebr. Hilti AG, Schaan
- Meisterbau AG, Balzers
- Nägelebau GmbH, Sulz/Röthis

Am 22. September 2008 sind zwei Angebote eingegangen:

- |                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| - Nägelebau GmbH, Sulz/Röthis | CHF 1'538'939.56 inkl. MwSt. |
| - Meisterbau AG, Balzers      | CHF 1'609'305.25 inkl. MwSt. |

Nach der Offertkontrolle und Offertbereinigung vom 08. Oktober 2008 liegen folgende Offertpreise vor:

- |                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| - Nägelebau GmbH, Sulz/Röthis | CHF 1'102'246.65 inkl. MwSt. |
| - Meisterbau AG, Balzers      | CHF 1'217'001.90 inkl. MwSt. |

Nach Rücksprache mit der Firma Nägelebau GmbH kann die Fassade Pauschal zum bereinigten Preis von CHF 1'102'000.-- inkl. MwSt. vergeben werden.

Für den Teil B) Mauerwerk verputzt wird in Abstimmung mit dem Fertigteillieferant beim beauftragten Baumeister Los 2, Gebr. Hilti AG, ein Nachtragsangebot eingeholt.

#### **Dem Antrag liegen bei**

- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich und Vergabeantrag
- Originalofferten
- Zusammenstellung Anpassungspositionen 08.10.2008

#### **Antrag**

Folgender Auftrag wird an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben:

##### **BKP 211.01, Fassadenbau in Betonfertigteilen**

an die Firma Nägelebau GmbH, A-6832 Sulz, zur Offertsumme von pauschal netto CHF 1'102'000.-- inkl. 7,6 % MwSt.  
> Summe KV CHF 1'030'818.--<

#### **Erwägungen**

Der Gemeinderat wird informiert, dass mit dieser Vergabe der ursprüngliche Kostenrahmen praktisch eingehalten werden kann. Es wurde gegenüber den damaligen Planungen jedoch eine Vereinfachung vorgenommen.

#### **Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **243 Vernehmlassungsbericht betreffend die Einführung eines Betreuungs- und Pflegegeldes bei Hauspflege**

### **Ausgangslage**

An der Gemeinderatssitzung vom 17. September 2008 wurde einstimmig beschlossen, zu diesem Vernehmlassungsbericht keine Stellungnahme zu verfassen. Die Gemeindevorstellung hat zum Vernehmlassungsbericht noch einige grundsätzliche Gedanken zusammengefasst und empfiehlt, diese als Stellungnahme der Gemeinde Schaan zu beschliessen:

*Die Grundrichtung des vorgeschlagenen Gesetzes ist richtig und unterstützenswert. Es ist bekannt und wurde durch die Gemeinde Schaan auch schon eingehend diskutiert, dass die häusliche Pflege der stationären Pflege zumindest gleichzustellen ist. Ein 24-Stunden-Dienst, wie er künftig angeboten werden soll, verdient ebenfalls die volle Unterstützung von Land und Gemeinden. Dabei ist aber darauf zu achten, dass sich dieser Dienst nach dem „Bedarf“ und nicht nach den „Bedürfnissen“ ausrichtet.*

*Bei der finanziellen Entflechtung Land und Gemeinden wurde durch die Gemeinden darauf gedrängt, dass das Land die Hälfte der LAK-Kosten übernimmt. Aus diesem Grunde ist es auch einsichtig, dass sich die Gemeinden mit 50 % an den Kosten beteiligen, welche auf Grund dieser Gesetzesvorlage entstehen werden.*

*Weiters ist davon auszugehen, dass mit der finanziellen Unterstützung der Hauspflege der sog. „Graumarkt“ im Pflegebereich reduziert werden kann. Zudem soll diese Massnahme auch mit-helfen, dass der stationäre Bereich nicht mehr oder nur noch minimal ausgebaut werden muss.*

### *Finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde Schaan*

*Eine Abschätzung der finanziellen Auswirkungen ist nur schwer möglich. Bisher wurden durch die Krankenkassen bei einem Tagessatz von CHF 100.-- Pflegegelder in der Höhe von CHF 1.5 Mio. ausbezahlt.*

*Gemäss Bericht soll der Tagessatz auf CHF 180.-- erhöht werden. Das entspricht einer Erhöhung der Gesamtsumme auf CHF 2.7 Mio. Die Finanzierung soll in Zukunft durch Land und Gemeinden zu je 50 % erfolgen. Somit würden die Krankenkassen entlastet. Das könnte zu einer moderateren Entwicklung der Krankenkassenprämien führen.*

*Der neue Finanzierungsschlüssel sieht vor, dass das Land und die Gemeinden je 50% der Kosten übernehmen.*

*Der Gemeindeanteil von Schaan würde aufgrund des vorgeschlagenen Finanzierungsschlüssel CHF 225'000.-- betragen.*

*Zusätzliche Kostenanteile sind durch Verwaltungsaufwand der AHV als Auszahlungsbehörde und allenfalls von der Familienhilfe zu erwarten.*

**Antrag**

Genehmigung der Stellungnahme.

**Beschlussfassung** (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

---

Schaan, 06. November 2008

Gemeindevorsteher: \_\_\_\_\_